
№ 277. 1842.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 26. November.

Inland.

Berlin den 23. Nov. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kammerherrn Freiherrn von Bodelschwingh-Plettenberg zu Hof Drais bei Elfeld den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; dem zu Neapel sich aufhaltenden Russischen Arzte, Dr. von Zimmermann, dem Stadtverordnetenvorsteher, Professor der Theologie und Direktor der Franckeschen Stiftungen, Dr. Niemeyer zu Halle, dem Tuchmacher Gottfried Ehrig Hammer und dem Kämmerer Schiff ebendaselbst, so wie dem Salz-Faktor Galeski in Dirschau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; desgleichen den Häuern Anton Hoffmann und Ignaz Pohl auf der Wenceslaus-Grube, im Neurodener Revier, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 19. November. In einem der letzten Minister-Conseils ist beschlossen worden, daß die zweite Hälfte der Session durch eine Königl. Sitzung eröffnet werden soll.

Einer der jüngeren Söhne des verstorbenen Tipoo Saib, Janch o Deen Mohamud, Fürst von Mysore, ist gestern in Paris, 46 Jahre alt, mit Tode abgegangen.

Der Stadt Paris kosten die Irrenanstalten jährlich über 1,300,000 Fr.

Die Sent. des Pyrénées erzählt, daß in der Nacht am 29. Okt. 275 Dutzend (?) Lerchen, welche auf dem Wege waren, in Afrika eine Zuflucht an der Küste zu suchen, sich in das offene Feuer des Leuchtthurms zu Biarrité gestürzt haben und dort umgekommen sind.

Schon heute beginnen um Paris die Erdarbeiten zur Errichtung der Eisenbahn in der Richtung nach Belgien. Dem Engländer Sherwood sind gleich nach dem Eintreffen des Ministers der Staatsbauten die Arbeiten zugeschlagen worden.

Großbritanien und Irland.

London den 16. Novbr. Ungeachtet des rauhen und stürmischen Wetters haben die Königin und Prinz Albrecht während ihres Aufenthalts zu Walmer Castle tägliche Spaziergänge auf den Wällen und auch ein paar Ausflüge in die Umgegend gemacht. Der Britania zufolge heißt es, daß der Herzog von Wellington, da die Königen sich einen stillen Wohnsitz an der Küste von Kent wünsche, ihr angeboten habe, sein Amt als Ober-Aufseher der fünf Häfen, womit die Bewohnung und Nutznießung von Walmer Castle verbnnden ist, niederzulegen, welches alsdann dem Prinzen Albrecht angeboten und von ihm angenommen werden solle. In diesem Falle würde Walmer Castle, welches unweit Dover am Meere liegt und eine schöne Aussicht bis auf die Französische Küste bietet, zur Königlichen Residenz eingerichtet werden und die Königin daselbst wahrscheinlich alljährlich einige Wochen oder Monate zubringen. Das Amt eines Ober-Aufsehers der fünf Häfen gewährt ein Jahres-Einkommen von 5000 Pfd. St.

Nach Berichten aus Mexiko, die aus Vera-Cruz bis zum 6. Oktober reichen, war in Vera-

Cruz das Gerücht im Umlauf, daß Santana die Absicht habe, den Sitz der Regierung von Mexiko dorthin zu verlegen, vielleicht nur temporair, um die mit Eifer fortgesetzten Rüstungen gegen Texas durch die Autorität der Regierung kräftiger unterstützen zu können. Es hieß, daß Santana selbst das Kommando über die zum Einfall in Texas bestimmten Truppen übernehmen wolle.

Der Verein gegen die Korngesetze hat seine Sammlungen zur Herbeischaffung von 50,000 Pfd. St. für die Besoldung wandernder Vorleser und die Verbreitung von Broschüren in seinem Sinne bereits begonnen, und nach den Mittheilungen in seinen wöchentlichen Zusammenkünften scheint es, daß er seinen Zweck vollkommen erreichen werde.

Der Standard enthält einen Artikel mit der Ueberschrift „der unmenschliche Krieg in China", in welchem unter Anderem der Chinesischen Prophezeihung gedacht wird, daß China durch eine Frau werde erobert werden. Das genannte Blatt meint aber, daß ein Land wie China, selbst wenn es mit Ehren erobert werden könnte, eine lästige Acquisition für die Brittische Krone sein dürfte.

Ueber den Besuch der Königin in Walmer Castle heißt es in den Times: „Die Lage und die Einrichtung von Walmer Castle gefällt der Königin sehr. Der Pavillon in Brighton, die einzige Marineresidenz des Souverains, gewährt keine Ansicht der See, während man in Walmer Castle die ganzen Dünen übersieht, mit oft 2 — 300 Schiffen, die innerhalb weniger Miles von Walmer Castle nordwärts oder südwärts segeln. Die Sandbänke von Goodwin, das Grab von Tausenden braver Seeleute, sind nur $3\frac{1}{2}$ Miles von Walmer Castle entfernt. Deshalb müssen alle Schiffe in diesem Theile des Kanals sich dem Landsitze des Herzogs v. Wellington bis auf Kanonenschußweite nähern, und die Aussicht auf die See ist also stets abwechselnd und höchst pittoresk. Der Boden ist außerdem in der ganzen Gegend so beschaffen, daß alle Feuchtigkeit gleich eindringt und er stets eine trockene Oberfläche darbietet, was den Aufenthalt in Walmer Castle sehr gesund macht." Der Kent Herald spricht dagegen seine Verwunderung aus, daß „ein solcher Ort wie Walmer Castle, auf einer flachen, dem Ostwinde ausgesetzten Küste, in dieser Jahreszeit zum Aufenthalt der Königin gewählt worden sei; denn einen dürrern, kältern und langweiligern Platz könne man in den letzten Tagen des Novembers nicht denken, wie angenehm es dort auch in den heißen Tagen des Sommers sein möge."

Spanien.

Madrid den 8. November. Die Coalition hat gestern eine Sitzung gehalten; es scheint, daß ihre Mitglieder völlig einverstanden sind, und eine kompakte Masse bilden, von der jetzt schon 70 in Madrid versammelt sind, sie rechnen auf einen Zuwachs von dreißig, so daß sie mit einem Corps von 100 Stimmen gegen die Regierung rücken werden. Herr Olozaga, der am 11. zurückkommen wird, hat seinen Freunden gemeldet, daß er bereit sei, die Leitung der Kammer zu übernehmen.

Madrid den 9. November. Man spricht von einer Minister-Veränderung; nur Herr Capaz soll bleiben. Das neue Ministerium wird auf die Angriffe der Opposition antworten, daß es für die Handlungen der abgetretenen Minister nicht verantwortlich gemacht werden könne; bleibt dennoch die Opposition feindlich, sollen die Cortes aufgelöst werden. Man sagt, daß der Ministerrath beschlossen hat, die Nordarmee unter dem Commando des Marschall von Rodil zu reorganisiren. Die Iberia stellt im Namen der Regierung es in Abrede, daß die Armee auf 60,000 Mann vermindert werden solle.

El Catolico beschwert sich über die Behandlung, welche die Katholiken in Gibraltar zu ertragen haben. Der katholische Bischof ist ins Gefängniß geworfen worden. Zu keiner Zeit fanden solche schreiende Ungerechtigkeiten statt.

Belgien.

Brüssel den 18. Novbr. Der König ist von Tournai zurückgekehrt. Die Einweihung der Eisenbahn-Section zwischen Tournai, Courtrai und Mouscron hat am Montag mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Unter den Anwesenden befanden sich der Französische Gesandte, der Präfekt des Nord-Departements und die Generale Evain und Magnan. Im nächsten März wird vermuthlich die ganze Linie von Braine le Comte nach Charleroi und Namur, im Mai die Section von Lüttich nach Verviers nach der preußischen Gränze fertig werden. Die Häfen von Antwerpen und Ostende stehen dann in Verbindung mit Köln und den zahlreichen Bahnen, die jetzt in Deutschland gebaut sind, oder noch gebaut werden.

Deutschland.

Nürnberg den 19. November. Es ist seit geraumer Zeit eine große Verbesserung im Innern des Landes in Bezug auf Posteinrichturg vorbereitet worden. Wir werden eine Herabsetzung des Postportos, zunächst des Briefpostportos erhalten und dürfen der desfallsigen Anordnung stündlich entgegensehn. Die betreffenden neuen Bestimmungen selbst sind noch nicht bekannt.

Aus Baiern. Es hat einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht, daß öffentliche Blätter, namentlich Rheinische, die Deutschen Jahrbücher wegen ihrer Recension der „Walhallagenossen" denuncirt haben. Man spricht und schreibt so viel von Freiheit der Presse, ruft aber sogleich die Polizei zu Hülfe, wenn Einem der Schreibende oder das Geschriebene nicht behagt. Die Gerufene ermangelt denn in der Regel nicht, gleich dem Samiel im

Freischütz, zu erscheinen. In der That vernehmen wir, daß bereits in einigen Lesezirkeln Nachforschungen nach jenen Blättern der Deutschen Jahrbücher angestellt worden sind. Von den politischen Blättern ist dieser Weg, die Preßfreiheit zu fördern, mindestens sehr unpolitisch. Die Walhallagenossen sind ein schriftstellerisches Produkt und als solches unterliegt es, wie jedes andere, das der Oeffentlichkeit übergeben wird, der wissenschaftlichen Kritik. Die Person des Verfassers kann dabei nicht maßgebend sein.

Dresden den 20. Nov. (Sächs. Bl.) Heute fand die feierliche Eröffnung des vierten constitutionellen Landtages statt.

Frankfurt a. M. den 19. Nov. Das am verflossenen Montag zum erstenmale über unsere Bühne gegangene Schauspiel von Gutzkow: „Ein weißes Blatt" wurde günstig aufgenommen. Es zeichnet sich durch geistvollen Dialog aus.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 11. November. Vorgestern, erzählt Aftonbladet, fand auf Carls XIII. Markt ein Ueberfall statt, der hinsichtlich der Person, die er betroffen, viel Aufsehen erregt hat. Der Polizeimeister Limnelius ward nämlich gegen 10 Uhr Abends hinter dem Opernhause von 4 Kerlen überfallen, die ihn zu Boden schlugen, ihm die Arme festhielten und ihm seine Brieftasche nahmen, in welcher sich drei Zettel, jeder von 100 Thlr. Bco. so wie einige kleine Zettel befanden, während er zugleich mehrere Schläge ins Gesicht erhielt und ihm der Rock mit einem Messer zerschnitten ward, welches indeß glücklicherweise nicht durch alle Kleider drang. — In Stockholm ist jetzt nach dem Aftonblad ein Heirathscomtoir errichtet.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Der niedrige Wasserstand der Warthe hatte insbesondere lange Zeit nachtheilig auf den Handel, und namentlich mit Holz und Getreide, eingewirkt. Dieses Hinderniß ist auch jetzt noch nicht gehoben. Doch ist der Getreidehandel, namentlich in Schwerin a/W., etwas belebter geworden, obgleich die Preise vom Weizen und Roggen etwas gewichen, wogegen Hafer, Heu und Stroh gestiegen sind. In hiesiger Stadt ist die Zufuhr auf dem Getreidemarkt im verlaufenen Monat recht bedeutend gewesen. Die hier ankommenden Fuhrleute nehmen fast alle Weizen als Rückfracht nach Berlin mit und erhalten 12 — 13 Rthlr. Fracht pro Wispel. Dies giebt aber auch einen Beweis, wie sehr noch immer die Wasserkommunikation durch den geringen Wasserstand gehemmt ist. Auch der Tuchhandel in Rawicz leidet noch immer durch diesen Uebelstand, indem die Walkmühlen dadurch in Stillstand versetzt sind. Trotz dieses Stillstandes mehrer Fabriken hat die Nachfrage nach Tuch doch nicht zugenommen, im Gegentheil sollen seit der neuen Grenzeinrichtung nicht unbedeutende Quantitäten ordinaires Tuch aus Polen in die diesseitige Provinz gebracht worden sein. Im Pleschener Kr. hat nach der Erndtezeit die Anfuhr des Schiffsbau- und des Stabholzes aus den Wäldern an die Warthe begonnen und einiges Leben in diesen Handel gebracht. In den Forsten der Güter Jarocin und Gora wird seit einiger Zeit die Theerschwälerei lebhaft betrieben.

Die gute Stimmung der Einsassen ist durch die in Aussicht gestellte Ermäßigung der Salzpreise und die projektirte Anlage einer Eisenbahn in der hiesigen Provinz sehr erhöht worden.

Berlin den 20. November. An unserem Hoflager dürfte es bald wieder lebendig werden, da man viele erlauchte Fremde während der Wintersaison in hiesiger Residenz erwartet. — Das Gerücht von der nahe bevorstehenden Berufung einer Landessynode gewinnt immer mehr Glauben. Mit dieser Maßregel soll man bezwecken wollen, den Lehrbegriff der protestantischen Kirche festzustellen, und dadurch den unendlichen Schwierigkeiten zu entgehen, welche die mannigfachen Glaubens-Ansichten der Parteien dem Staate verursachen. Jedoch würde eine solche Synode nicht als beschließende Behörde sondern nur zur Berathung über vorzulegende Propositionen berufen werden. — Den hiesigen Pädagogen ist es neulich sehr aufgefallen, daß der Direktor eines Gymnasiums, dessen Wirksamkeit hier noch auf andere Lehrinstitute ausgedehnt ist, schon sehr oft in Vorschlag gebracht hat, jede Lehrstunde mit Gebet und Gesang zu beginnen. Die Conferenz der Lehrer hat indeß diesen wiederholten Antrag als durchaus unpädagogisch fast einstimmig zurückgewiesen, was hier im Allgemeinen sehr gebilligt wird. — Unsere General-Lotterie-Direktion soll dies Mal gegen 8000 Loose zurückerhalten haben, worauf schon mehrere ansehnliche Gewinne gefallen sind, die den aus der Zurücksendung entstandenen Schaden hinlänglich decken dürften. — Der für die Berliner Universität auf immer gewonnene Professor Schelling hat am 14. d. M. seine Winter-Vorlesungen vor einem überaus zahlreichen Auditorium begonnen. Man glaubt, daß er im Laufe seiner Vorlesung sehr polemisch gegen den Hegelianismus sprechen werde. Der Dichter Herwegh hat sich hier mit einer sehr reichen und gebildeten Kaufmanns-Tochter verlobt.

Mit einziger Ausnahme der hiesigen Kirchenzeitung ist das neue Ehescheidungsprojekt in keinem hiesigen Blatte erschienen. Warum nicht, weiß Niemand. Deswegen, weil es die hiesigen Zeitungen nicht hatten, zweifelt doch Niemand an der Aechtheit des Dokuments. Denn ob eine Sache hier gedruckt wird oder nicht, das ist jetzt völlig gleichgültig. Früher galt alles hier erscheinende für ½ oder ¼ offiziell, und gewisse Leute sagten geradezu, „ja wenn das in Breslau ꝛc. veröffentlicht

würde, wäre es etwas ganz anderes!" Das ist jetzt, seit die Provinzialpresse solche Anstrengungen macht, ganz anders. Hat ja selbst unsere treffliche Staatszeitung neulich die Offizialität zu desavouiren für gut gefunden. — Drei philosophische Fakultäten haben Dahlmann gewünscht. Breslau, Halle, Bonn. Die letztere siegte, als diejenige Universität, die am meisten der Auffrischung durch neue Lebenskräfte bedürfen soll. — Der Prediger Abeken hat ein Buch über das Bisthum Jerusalem, durch die Besser'sche Buchhandlung drucken lassen, welches die beinahe vergessene Angelegenheiten wieder aufwärmt. Die hier vorgetragenen Ansichten sind die bekannten Bunsenschen. Herr Abeken hat indeß eine Reise nach Afrika angetreten und gedenkt mit Lepsius an dem Labyrinth des Psammetich zusammen zu treffen.

Berlin den 21. Novbr. In den letzten Tagen fand ein lebhafter Kurierwechsel mit den Kabinetten zu London und Wien statt. — Unter den hiesigen Geschäftsmännern geht das Gerücht, daß, um das Vertrauen zu unsern Eisenbahnen immer mehr zu fördern, Prioritäts-Actien inländischer Eisenbahnen künftighin von den Königl. Kassen zum Depot angenommen werden sollen, was hier bereits auf die Course der Eisenbahn-Actien im Allgemeinen sehr günstig gewirkt hat. Seit einigen Tagen ist hier viel davon die Rede, daß sehr wahrscheinlich auf sein eigenes Ansuchen der seit Kurzem als Oberpräsident in Preußen fungirende wirkliche Geh. Oberjustizrath **Bötticher** eine anderweitige, nicht minder ehrenvolle, ja noch höhere Stellung erhalten würde. Auch bei einem sehr wichtigen Gesandtschaftsposten von preußischer Seite, der kürzlich erst besetzt worden ist, dürfte wieder eine Veränderung bevorstehen.

Thomas Thyrnau. Der ausgezeichnete Roman der Verfasserin von **St. Roche**, welcher gleich bei seinem ersten Erscheinen mit Begierde verschlungen ward, ist nunmehr auch durch Deutschland versandt. Die ungeheure Spannung auf dessen Inhalt war dem Buche selber namentlich nach Leipzig vorausgeeilt, von wo aus bekanntlich erst die Versendung durch ganz Deutschland geschieht. Das Eintreffen des Buches war ein förmliches Ereigniß und der dortige Commissionair der Verlagshandlung schreibt, daß ihm seit seiner Geschäftsführung ein solches **Drängen** und **Reißen** nach einem Buche noch **niemals vorgekommen** sei.

Ueber die Nützlichkeit der Eisenbahnen im Allgemeinen.

(Eingesandt.)

Die den menschlichen Geist ehrenden Fortschritte in der Mechanik, die wunderbaren Entdeckungen im Gebiete der Naturkräfte, der allgemeine Wettstreit in Beförderung materieller Interessen führen zu Unternehmungen, welche die Gestalt unserer Erde umschaffen werden.

Schon durchkreuzen Dampfschiffe das Weltmeer nach allen Richtungen, selbst bis nach Ostindien dringt ihre Kraft; und was diese zu Wasser, sind die Eisenbahnen zu Lande, ein Beförderungsmittel von früher ungekannter Schnelligkeit.

Seitdem auch in Deutschland mit ihren Anlagen begonnen, hat man sich von ihrer Wichtigkeit mehr und mehr überzeugt; ja sie erscheinen als dringendstes Bedürfniß, je mehr man ihren Nutzen in solchen Gegenden, wo sie schon seit einigen Jahren bestehen, mit dem Nachtheile anderer Gegenden, wo sie noch nicht eingeführt sind, abwägt; dort ist lebendiger geschäftiger Verkehr, ein Aufschwung des Handels und der Industrie von nie gekanntem Umfange, hier eine sichtbare Abnahme alles Verkehrs, ein für das Geschäftsleben ersterbender Stillstand! Daher erklärt sich auch ganz natürlich in solchen Gegenden das allgemeine Verlangen nach Eisenbahn-Anlagen, durch welche man den gesunkenen Verkehr zu heben, sich mit seinen Erzeugnissen einer Handelsstraße anzuschließen, und so den gesunkenen Wohlstand wieder herzustellen hoffen darf.

Aber nicht allein in dieser Beziehung sind die Eisenbahnen nützlich, sie sind es besonders noch: in besserer Verwerthung der Grundstücke; in größerer Beschäftigung der hierbei betheiligten Handwerker, als: Stellmacher, Schmiede, Schlosser, Tischler, Sattler, Glaser rc. und was von noch umfangreicherem Nutzen ist: es können außer diesen noch viele Menschen dabei beschäftigt und versorgt werden, die bei jetziger Ueberfüllung in allen Branchen ohne Verdienst und Brod-Erwerb sind; dahin gehören: Beamte, Aufseher, Bahnwärter, Arbeiter.

Wenn daher, wie zu erwarten steht, in unserem Staate ein Eisenbahn-Netz von 220 und mehr Meilen gezogen wird, so können Tausende von Händen Beschäftigung und Broderwerb finden, die sich jetzt vergebens bemühen, ihren nöthigen Lebensunterhalt zu erübrigen, und so können und dürfen wir denn mit Freuden einer gesegneten Zukunft entgegensehen, wo allgemeiner gewerblicher Verkehr, Aufschwung des Handels und der Fabriken, Belebung der Landes-Industrie, des Ackerbaues rc. neue Erwerbsquellen für uns und die künftigen Generationen eröffnen werden.

---

* * *

Der rühmlichst bekannte Silhouetteur, Hr. **Ziegler**, ist hier eingetroffen und wünscht auch bei uns seine Kunst auszuüben. Derselbe hat uns nicht allein eine reiche Sammlung von Silhouetten, sondern auch eine Menge öffentlicher Blätter vorgelegt, in denen seiner ausgezeichneten Fertigkeit im Silhouettiren und seiner Kunst im genauen Treffen aufs rühmlichste erwähnt wird. So sagt Hr. **Bäuerle** im Wiener Journal von ihm: „Alle seine Silhouetten sind aufs sprechendste ähnlich, in soweit man es von einer Silhouette nur verlangen kann. Hr. Zieg-

ler schneidet die ähnlichste Silhouette, so wohl bei Tage als bei Kerzenlicht, mit einer Sicherheit und einer Schnelligkeit, die wirklich Erstaunen erregt". In ähnlicher Weise lassen sich: Ost und West, Bohemia, der Humorist, der Adler, die allgemeine Theaterzeitung, der Berliner Figaro und andere Blätter über seine Kunst vernehmen, die er in Petersburg, Wien, Berlin u. s. w. mit dem glänzendsten Erfolge ausgeübt hat. Die bevorstehende Weihnachtszeit macht es vielleicht Manchem unter uns wünschenswerth, von der Kunst des Hrn. Ziegler, der in der Stadt Rom wohnt, Gebrauch zu machen, besonders wenn, wie doch nach den Empfehlungen und seinem Album vorauszusetzen ist, er mit größter Sicherheit trifft. (D. R. d. Z.)

Stadttheater zu Posen.

Sonntag den 27. Novbr.: Der Verräther; Lustspiel in 1 Akt von Holbein. (Jakob: Herr Gremmer, vom Stadttheater zu Bremen.) — Dann: In Polnischer Sprache: Die Batterie, vertheidigt von einem Soldaten; Posse mit Gesang in 1 Akt. (Granat, ein Soldat: Herr Skarzynski, vom Theater zu Krakau.) — Hierauf: Der Dachdecker; Lustspiel in 5 Rahmen, von L. Angely. — Zum Schluß: Die Erholungsreise von Königsberg nach Thorn, oder: Der Danziger Liqueur-Fabrikant, Posse in 1 Akt, von L. Angely.

Die auf den 1sten d. Mts. festgesetzte General-Versammlung der Mitglieder des hiesigen Kunst-Vereins wird erst am 3ten k. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Gartensaal des Königl. Regierungs-Gebäudes statt finden, wovon die geehrten Mitglieder in Kenntniß gesetzt werden.

Posen den 25. November 1842.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kunst-Vereins für das Großherzogthum Posen.

Edictal-Citation.

In dem Depositorio des unterzeichneten Ober-Landesgerichts befinden sich:

a) eine Zinsenüberschuß-Masse des Judicial-Depositorii des ehemaligen Justiz-Magistrats allhier, im Betrage von 1133 Rtlr. 21 Sgr. 3 Pf.;
b) eine Zinsenüberschuß-Masse des Pupillen-Depositorii des ehemaligen Justiz-Magistrats, mit einem Bestande von 68 Rthlr. 22 Sgr.;
c) eine Zinsenüberschuß-Masse des ehemaligen Civil-Tribunals-Depositorii allhier, mit einem Bestande von 203 Rthlr. 4 Sgr. 4 Pf.;

von denen die darauf Anspruch habenden Interessenten unbekannt sind.

Es werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Erben, oder aus andern Gründen auf die Bestände der vorgenannten drei Zinsenüberschuß-Massen Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, solche in dem auf

den 30. Januar 1843 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Hantelmann im Instruktions-Zimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumten Termine anzumelden und gehörig darzuthun, widrigenfalls

dieselben mit ihren etwanigen Ansprüchen werden präkludirt und die Bestände dieser drei Zinsenüberschuß-Massen als herrenlos der allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Kasse werden zugesprochen und ausgeantwortet werden.

Bromberg den 22. September 1842.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Pfandbriefe des Großherzogthums Posen werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Verloosung der in termino Johanni 1843 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen Vier- und $3\frac{1}{2}$ procentigen Pfandbriefe, am 20. Dezember d. J. stattfinden wird, und daß die Liste der gezogenen Pfandbriefe, den nächstfolgenden Tag in unserm Geschäftslocale und den dritten Tag nach der Ziehung an den Börsen von Berlin und Breslau ausgehangen werden wird, und dieser Aushang bis zu deren Bekanntmachung durch die öffentlichen Blätter dauern soll.

Posen den 18. November 1842.

General-Landschafts-Direction.

Die dem Militair-Fiskus zugehörigen drei Holzplätze zwischen dem Gerberdamm und dem linken Wartha-Ufer, welche bisher an die Holzhändler Krzyzanowski und Bischoff verpachtet waren, mit ultimo d. J. aber pachtlos werden, sollen entweder im Einzelnen, oder zu Zweien, oder im Ganzen, vom 1sten Januar k. J. ab auf Sechs Jahre hintereinander anderweit verpachtet werden, zu welchem Behuf wir einen Termin auf

Montag den 5ten December cr. Vormittags 9 Uhr

im Bureau der Festungsbau-Direktion angesetzt haben.

Pachtlustige wollen ihre Offerten schriftlich und versiegelt, unter Vermerk des Inhalts, bis zu diesem Termine bei der Festungsbau-Direktion einreichen, woselbst zu der gedachten Zeit die Submissionen eröffnet und mit dem Meistbietenden unter Vorbehalt höherer Genehmigung der Kontrakt abgeschlossen, oder, nach dem Ermessen der Festungs-Bau-Kommission, an die Submissionen ein mündliches Licitations-Verfahren geknüpft werden soll. Die Submissions- und Kontrakts-Bedingungen können ebendaselbst jederzeit eingesehen werden.

Posen den 15. November 1842.

Königliche Festungsbau-Kommission.

Bekanntmachung.

Der Schönfärber Gruse zu Filehne, Czarnikauer Kreises, beabsichtigt bei seiner in der Nähe des Dorfes Grünfier belegenen, durch Wasser getriebenen Walk- und Oelmühle, ohne Veränderung des Fachbaums, einen Mahl- und einen Hirsegang anzubringen, auch eine besondere Bockwindmühle mit zwei Mahlgängen zu errichten, und hat hierzu die Ertheilung des Konsenses beantragt.

Auf Grund der Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts Theil II. Titel XV. §§. 229. et seq., so wie der Bekanntmachung im Bromberger Amtsblatt pro 1837 Seite 274. werden nun diejenigen, welche sich zu Einsprüchen gegen diese Anlage berechtigt glauben, hierdurch aufgefordert, solche binnen acht Wochen präklusivischer Frist bei dem unterzeichneten Landraths-Amte anzubringen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird kein Widerspruch angenommen, sondern eventualiter der Konsens zu den Anlagen qu. nachgesucht werden.

Czarnikau den 19. November 1842.

Königliches Landraths-Amt.

Bekanntmachung.

Die hiesige Bibelgesellschaft wird am 1sten Advent-Sonntage, den 27sten d. Mts., ihr 25stes Stiftungsfest, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen St. Petri-Kirche begehen.

Direktion der Bibelgesellschaft.

Warnung.

Zur Vorbeugung jeden Mißbrauches, welchen sich der Herr Vincent Zurkowski erlauben könnte, indem er im Besitz eines von uns ausgestellten, zum Nachlaß der verstorbenen Barbara Zurkowska gehörigen Schuldscheins über 300 Rthlr. sich befindet, warnen wir Jedermann, sich mit ihm und seinen Miterben auf die Acquisition dieser Schuld irgendwie einzulassen, da wir an die Defuncti Gegenforderung haben, die wir gerichtlich zu justifiziren im Stande sind.

Posen am 25. November 1842.

Gebrüder Zupanski.

Trockner Torf steht in Junikowo, hinter Gurczyn, zum Verkauf. Näheres hierüber bei O. Schleußner, im Hause des Herrn Ober-Bürgermeister Naumann.

J. Träger in **Posen** empfiehlt:

Tabac Royal, eine neue Sorte Schnupf-Tabak, à 1 Rthlr. pro Pfund,

Holl. Nessing, in ausgezeichneter Güte zu verschiedenen Preisen,

Geschnitt. ächten Rollen-Varinas, à 20 Sgr.,
Varin.-Mischung No. 1. à 15 Sgr.,
Varin.-Mischung No. 2. à 12 Sgr.,
} eigener Fabrik.

Ganz alten, **ächten Varinas** in Rollen,

nicht in Berlin fabrizirter Bastard — sondern reelle Waare, à 20 Sgr., 25 Sgr. und 1 Rthlr. pro Pfund,

Aechten türkischen Rauchtabak — nicht ungarische Blätter — à 20 Sgr., 25 Sgr., 1 Rthlr. und 2 Rthlr. pro Pfund.

Feinste, ächte Hav. Cigarren in Original-Packung,
so wie auch Bremer und Homburger Fabrikate, in einer so großen Auswahl, um allen Anforderungen genügen zu können.

Aecht **amerikanische Gummi-Schuhe**, wie auch **Gummischuhe mit Leder-Sohlen** empfiehlt zu auffallend billigem Preise:
die Galanterie-Waaren-Handlung
von **S. Misch jun.,**
Markt № 43.

Einen hohen Adel und werthes Publikum mache ich hierauf aufmerksam, daß ich vom **1sten** December ab eine Ausstellung von **Spielwaaren** für Kinder zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** in einer geheizten Stube, dicht an meinem **Laden** arrangiren werde. Auch sind bei mir zu haben verschiedene **Weihnachts-Geschenke** sowohl für **Herren** und **Damen**, wie auch für erwachsene **Knaben** und **Mädchen** zu auffallend billigen Preisen, und bittet um geneigten Zuspruch:
die Galanteriewaaren-Handlung
von **S. Misch jun.,**
Markt № 43. vis-à-vis dem Rathhause.

Das Waaren-Lager Markt No. 79. erste Etage ist neuerdings aufs vollständigste assortirt, und bietet namentlich eine außerordentliche Auswahl der neuesten Französischen seidenen Mäntel und Kleiderstoffe, als auch **Long-Shawls** und **Tücher in Cachemir**, wie bekannt, zu **bedeutend herabgesetzten**, jedoch **festen Fabrikpreisen.**

Aufräumung von Spielzeugen.

Um mit meinem großen Lager der verschiedenartigsten Spielzeuge für Kinder jeden Alters gänzlich zu räumen, habe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
eine große Ausstellung
in meinem Locale,
Breslauerstraße No. 1,
arrangirt, und die Preise um den dritten Theil heruntergesetzt.

Samuel Peiser,

Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Nicht zu übersehen!

Die
Mode- und Schnittwaaren-Handlung
von
Simon Ephraim,
Markt № 58.,
dicht an der Trägerschen Tabakshandlung,

empfiehlt, von der Frankfurter Messe zurückgekehrt, die reichste und vollständigste Auswahl aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den allerbilligsten Preisen, und erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß das Lager durch vortheilhafte Einkäufe bedeutend vergrößert ist, und empfiehlt besonders Kattune von 2 sgr. 4 pf. an bis 8 sgr.; ferner feine englische und französische Thibets, Camelots, Crêp de Rachel, Mäntel- und Kleiderstoffe, Winter-Shawls, Umschlagetücher und neueste Westenstoffe, ferner weiße und rosa Flanelle von vorzüglicher Qualität zu den allerbilligsten Preisen.

NB. Eine große Auswahl fertiger Winter-Mäntel für Kinder.

Den ersten wirklich frischen Astrachanschen Caviar empfingen wir mit heutiger Post.

Gebr. Andersch.

Eine zweite Sendung frische Holsteinische Austern, und frischen Astrachanischen Caviar empfingen
die Gebr. **Vassally**, Friedrichstraße.

Namen der Kirchen.	Sonntag den 27sten Oktober 1842 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 18. bis 24. November. 1842 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	1	3	3	3	4
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.-R. Dr. Siedler (Stiftungsfeier der Bibelgesellschaft.)	—	—	1	—	1	1
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Niese	—	—	2	1	2	—
Domkirche	= Pön. Wieruszewski	—	2	4	1	2	7
Pfarrkirche	= Can. T. Kilinski	—	1	2	—	2	2
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Celler	—	6	2	1	1	3
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamieński	—	—	4	1	4	10
Deutsch-Kath. Kirche.	= Präb. Grandke	= Präbend. Grandke	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Präb. Stamm	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Polzin	—	—	—	—	—	—
		Summa	10	18	7	15	27